



Der neue Kneipp-Kindergarten in Achldorf (unten links).

Foto: Georg Soller

Kinder und Senioren

Stadtrat beschließt die Planung und den Bau von zwei weiteren Kindergärten

Von Georg Soller

Vilsbiburg. Der Stadtrat gibt seine Pläne auf, das Seniorenwohnstift der Heiliggeist-Stiftung um elf Wohnungen zu erweitern, und plant an dieser Stelle einen neuen Kindergarten mit darüber liegenden Sozialwohnungen. Mit dieser überraschenden Wendung werden auch bei der Finanzierung „die Karten neu gemischt“, wie FW-Stadtrat Karl-Heinz Hiller feststellte. Gleichzeitig wurde in der Sitzung am Montagabend beschlossen, auf dem Gelände des Franziskus-Kindergartens einen vierten neuen Kindergarten zu bauen.

SPD-Fraktionssprecher Manfred Billinger hatte vor Kurzem kritisiert, dass die Stadt ihre Baugebiete viel zu langsam entwickle. Doch die Kehrseite dieser „Wachstumsstrategie“ beschäftigte die Stadträte in ihrer jüngsten Sitzung: Die Stadt wird in den kommenden Jahren einen hohen Millionenbetrag aufwenden müssen, um die erforderlichen Kindergarten- und Grundschulplätze für die wachsende Zahl der jungen Familien bereitstellen zu können.

Die Zeit drängt

Und die Zeit drängt, wie Bauamtschef Gerhard Binner in einer Vorhabensübersicht verdeutlichte: Bis 2025 fehlen zehn Kinderbetreuungsgruppen, und die vorhandenen Betreuungsplätze gehen zur Neige.

Aus diesem Grund hatte Binner vier Grundstücke untersucht, die im Besitz der Stadt sind und sich von der Größe her für einen neuen Kindergarten eignen würden. Dazu gehört eine Fläche hinter dem gerade in Bau befindlichen Kindergarten Franziskus am Burger Feld, auf der bis September 2022 ein Haus mit zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen gebaut werden könnte. Gartenfläche und Parkplätze wären hier ausreichend, eine möglicherweise zweigeschossige Bauweise soll untersucht werden. Sebastian Huber (FW) befürchtet hier aber eine dramatische Verkehrszunahme auf der Seyboldsdorfer Straße.

Begegnung der Generationen

An der Eichenstraße würde die Stadt Stiftungsgrund auf Erbpachtbasis erwerben, um dort neben dem Senioren-Wohnstift ebenfalls einen Neubau für zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen unterzubringen. Dort steht hinter der Frage der Freiflächennutzung noch ein kleines Fragezeichen.

Um dem Wunsch des Stadtrats zur Begegnung der Generationen zu entsprechen, sollen dort über dem Kindergarten altersgerechte Wohnungen entstehen, die allerdings nicht von der Heiliggeist-Stiftung, sondern von der Stadt gebaut und vermietet werden. Dieses Projekt könnte bis zum Herbst 2023 fertig werden, meinte Binner.

Nicht weiter verfolgt wurden die

Überlegungen, den Kindergarten Sankt Elisabeth abzureißen und für neun Gruppen neu zu bauen; hier würden die Vorberatungen und die Auslagerung zu lange dauern. Geplant ist aber, im Zuge der anstehenden Sanierung die noch fehlenden zwei Gruppen hier unterzubringen. Gegen den Standort Achldorf spreche, so Binner, dass damit am äußersten Stadtrand eine sehr große Kindertagesstätte entstünde.

Im Gremium folgte eine lebhafte Debatte, die mehrere Alternativen hinterfragte. Xaver Peisl (CSU) meinte, dass eine zweite Waldkindergartengruppe die Situation schnell entspannen würde. Hierzu fehlt allerdings der Schutzraum, entgegnete Bürgermeister Helmut Haider. Zwar habe die bestehende

Waldgruppe in 25 Jahren ihren Schutzraum noch nie benötigt, trotzdem sei er zwingend vorgeschrieben.

Auch wenn ein Vilsbiburger Unternehmen einen Betriebskindergarten bauen würde, brächte das der Stadt nicht die erhoffte ausreichende Entlastung: Dort würden dann auch Kinder von auswärtigen Mitarbeitern betreut werden.

Karl-Heinz Hiller sprach die Kostenfrage an. Zwar könne die Stadt für die neuen Kindergärten entsprechende Zuschüsse erwarten, dennoch kämen weitere Millionen für die geplanten Wohnungen dazu: „Die Finanzierung wird noch ein großes Thema“, bestätigte Haider. Michaela Feß (Die Grünen) begrüßte das Generationenprojekt ausdrücklich.



So etwa hätten die neuen Seniorenwohnungen ausgesehen.

Grafik: archikum